



JAHRESBERICHT 2000

Büro Wien

Initiative Minderheiten

1060 Wien
Gumpendorfer Straße 15/13

Tel.: +43(1)586 12 49-12
Fax: +43(1)586 82 17
initiative.minderheiten@chello.at
www.initiative.minderheiten.at

Die Initiative Minderheiten wurde unterstützt von:

Stadtplanung Wien, Kulturabteilung der Stadt Wien, Wiener Integrationsfonds, Landesjugendreferat, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundeskanzleramt Kunstsektion, Bundeskanzleramt Volksgruppenangelegenheiten, Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen, GRÜBI Minderheiten, Amt der Burgenländischen Landesregierung.

Impressum

Initiative Minderheiten, Gumpendorfer Straße 15/13, 1060 Wien

INHALT

I. LEITLINIEN DER INITIATIVE MINDERHEITEN

II. PROJEKTE 2000

1. Information

- STIMME von und für Minderheiten
- Radio STIMME
- Homepage
- Archiv und Bibliothek

2. Bildung

- Minderheitenbox für die Oberstufe
- Seminare „Projektmanagement“
- Wanderausstellung „Am Anfang war der Kolaric“
- Katalog „Am Anfang war der Kolaric“
- Zusatzqualifikationskurs „Medien und neue Kommunikationstechnologien“

3. Kultur

- Wettbewerb „klanggesetz“
- Ausstellung „Lange Zeit in Österreich“
- Wettbewerb „Kolaric lebt. Plakate gegen Ausgrenzung und Rassismus“

4. Mitarbeit in politischen Gremien

- NGO-Referenzgruppe „Antidiskriminierungsgesetz“
- ANAR
- Integrationskonferenz
- Wiener Wahl Partie

III. VORSTAND UND MITARBEITERINNEN

1. Vorstand

2. MitarbeiterInnen

IV. PRESSESPIEGEL – EINE AUSWAHL

I. LEITLINIEN DER INITIATIVE MINDERHEITEN

Minderheitengerechte Gesellschaft

Die Initiative Minderheiten tritt ein für eine minderheitengerechte Gesellschaft, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist nur dann minderheitengerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert.

Definition des Begriffes Minderheit

Eine Minderheit sind Menschen, die aufgrund ihrer ethnischen, sozialen oder religiösen Zugehörigkeit oder sexueller Orientierung Diskriminierung erfahren. Diskriminierung ist politisch als Ausschluß von bestimmten Rechten zu sehen, sozial als die Erfahrung von Vorurteilen und Ausgrenzungen. Dazu gehören in Österreich unter anderen die gesetzlich anerkannten Volksgruppen ebenso wie die MigrantInnen und Flüchtlinge, Lesben und Schwule, Menschen mit Behinderung. Die Grundlage für diese Definition ist nicht die geringere Zahl der Gruppenmitglieder, sondern ihre geringere Macht gegenüber einer hegemonialen Mehrheit. Diese Betonung der gemeinsamen Anliegen blendet die Unterschiede, die verschiedenen Anliegen, Probleme und Bedürfnisse der einzelnen Gruppen nicht aus.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Das Ziel der Initiative Minderheiten ist es, „minoritäre Allianzen“ zu bilden, um gesellschaftspolitische Anliegen durchzusetzen. Sie kooperiert eng mit Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen aus dem Minderheitenbereich und orientiert sich an deren Bedürfnissen.

Die Initiative Minderheiten hat aufgrund ihrer Struktur, ihrer Ressourcen und ihrer Erfahrung die Kompetenz und somit die Verantwortung als Plattform, Netzwerk und Vermittler in das gesellschaftliche und politische Geschehen in Österreich einzugreifen, um dem Ziel einer minderheitengerechten Gesellschaft näherzukommen.

Strategien

Information. Wissensdefizite verdichten oft die bestehenden Vorurteile und verstärken Ausgrenzungsmechanismen. Diese sollen durch fundierte Information – vermittelt auf mehreren Ebenen – ausgeglichen werden. Angesprochen werden die Mehrheit und die Minderheiten, genutzt werden verschiedene öffentliche Räume:

- Medien (Publikationen, Radio und Internet)
- Institutionen (Schulen, Universitäten und Erwachsenenbildung)
- Veranstaltungen (Symposien, Sommerhochschulen, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen)

Service. Die Initiative Minderheiten gibt konkrete Hilfestellungen bei Projekten im Minderheitenbereich. Aufgrund jahrelanger Erfahrungen und speziellem Know-How der haupt- und ehrenamtlichen AktivistInnen aus den verschiedenen Fachbereichen können diese professionell weitergegeben werden.

Als Zielgruppen angesprochen werden die Minderheiten, aber auch die Mehrheit. Die Initiative Minderheiten vertritt dabei einen emanzipatorischen Ansatz. Es geht darum, Minderheitenangehörige und deren Organisationen zu unterstützen, ihre Situation durch eigene Initiativen zu gestalten.

Dies erfolgt durch:

- Seminare
- Kuratierung von Veranstaltungen
- Bibliothek
- Fachauskünfte

Politisches Lobbying. Die Bekämpfung der strukturellen Diskriminierung ist ein wesentliches Anliegen der Initiative Minderheiten, das mit Hilfe von politischem Lobbying erreicht werden kann. Dazu zählen:

- Mitarbeit in politischen Gremien und NGO-Netzwerken
- Stellungnahmen zu minderheitenpolitischen Fragen
- Pressearbeit
- Ausarbeitung von Konzepten

II. PROJEKTE

1. Information

STIMME von und für Minderheiten

Sowohl ihre Etablierung als gut frequentiertes Diskussionsforum und ihre häufige Heranziehung – u. a. im schulischen und universitären Bereich – als Fachblatt über Minderheiten wie auch ihre Einzigartigkeit als minderheitenübergreifendes Periodikum in der österreichischen Medienlandschaft bilden gute Gründe dafür, daß für die STIMME auch im Jahr 2000 das folgende Konzept weitergeführt wurde: Professionelle Berichterstattung, eingehende Präsentation von Veranstaltungen, Projekten und Publikationen sowie die Gestaltung von Schwerpunktthemen, die das Zusammenleben zwischen den Minderheiten und der Mehrheitsbevölkerung betrafen. Die Themen der STIMME Ausgaben 2000 waren: Politische Partizipation (Nr. 34), Die Minderheiten unter der neuen Regierung (Nr. 35), Benachteiligte Jugendliche (Nr. 36) und Antidiskriminierung (Nr. 37).

Radio STIMME

Mit Radio STIMME ist die Initiative Minderheiten auch im Rundfunk vertreten. Auf Radio Orange 94,0 sendet das Team von Radio STIMME jeden zweiten Dienstag von 20.00 bis 21.00 Uhr und auf Radio AGORA in Kärnten jeden zweiten Sonntag. In gestalteten Beiträgen, Studiogesprächen, Features und Comedy-Sendungen wird das Thema „Minderheiten“ thematisiert.

Homepage

Seit Dezember 1999 gibt es die Initiative Minderheiten unter der Adresse www.initiative.minderheiten.at auch im Netz. Im Jahr 2000 wurde die Homepage erweitert. Neben den aktuellen Projekten bieten wir als Service einige STIMME Artikel (bis Nr. 25) an und eine Informationsübersicht über Minderheiten in Österreich. Einige Plakate der Wanderausstellung „Am Anfang war der Kolaric“ sind ebenfalls elektronisch abrufbar, dazu die aktuellen Termine und Orte, wo sich die Ausstellung gerade befindet. Die Evaluierung der Minderheitenbox erfolgt über die Homepage. Zudem bemühen wir uns die Homepage so aktuell wie möglich zu gestalten und interessante Themen und Beiträge zu bringen und wichtige Termine anzukündigen.

Archiv und Bibliothek

Das Archiv der Initiative Minderheiten umfaßt ca. 400 Bücher, 80 verschiedene Zeitschriftenreihen sowie zahlreiche Texte zu den Themen Menschenrechte, Rassismus, Interkulturelles Lernen, Nationalsozialismus, Rechtsradikalismus, Kunst, Literatur, Politik sowie über verschiedenste Minderheitengruppen wie MigrantInnen, Flüchtlinge, Volksgruppen, Homosexuelle, Behinderte aus Österreich und dem Ausland. Alle Bücher wurden in nach Sachbereichen, Sprache, Ort und Minderheitengruppe elektronisch gespeichert und sind somit abrufbar bzw. entlehnbar. Auch das Zeitschriftenarchiv wurde elektronisch erfaßt.

2. Bildung

Minderheitenbox für die Oberstufe

Zehn Minderheitenboxen wurde im Jahr 2000 produziert, die derzeit an Schulen in ganz Österreich evaluiert werden. Die Minderheitenbox ist eine umfangreiche Zusammenstellung von Materialien zu ethnischen und sozialen Minderheiten. Innovative Methoden, multimediale Information und jugendgerechte Darstellung der Thematik sollen das Verständnis für sogenannte „Randgruppen“ fördern und zu einem Abbau von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Homophobie beitragen.

Die Box ist in acht Module gegliedert. Neben dem Grundmodul zum Thema Identität gibt es die Module: Basisinfo, Geschichte, Musik, Literatur, Sprache und Medien, Menschenrechte, Ausgangssituationen und Lebensentwürfe.

Seminare

Projektmanagement

Die Initiative Minderheiten veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Wiener Integrationsfonds auch im Jahr 2000 wieder zwei Seminare zum Thema Projektmanagement. 15 Personen aus dem Minderheiten- und Menschenrechtsbereich hatten in den eintägigen Seminaren im Frühjahr und im Herbst die Möglichkeit, mit ExpertInnen Projekte zu planen (Organisation, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation).

Wanderausstellung

Am Anfang war der Kolaric - Plakate gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aus drei Jahrzehnten

„I haß Kolaric, du haßt Kolaric - warum sagst du dir Tschusch?“ stand auf dem berühmten Plakat aus den 70er Jahren. Seither sind mehrere ähnliche Plakate entstanden, alle gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gerichtet. Manche sind in Erinnerung geblieben, manche sind in der Hektik der Alltagspolitik untergegangen.

Die Initiative Minderheiten hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Meilensteine des gemeinsamen Auftretens gegen Fremdenfeindlichkeit und für Minderheiten in Österreich zu einer Wanderausstellung zusammenzustellen. Künstlerisch wertvolle Plakate aus drei Jahrzehnten sollen den Kampf gegen Rassismus dokumentieren und dabei die Mehrheit und die Minderheiten gemeinsam gegen Rassismus motivieren. Die Ausstellung umfaßt derzeit insgesamt 39 Plakate und 5 zusätzliche Tafeln mit Erklärungen.

Die Ausstellung war im Jahr 2000 in ganz Österreich und auch in Südtirol zu sehen. Sie war das ganze Jahr hindurch vermietet.

Katalog

„Am Anfang war der Kolaric“

Um die Verfügbarkeit und Vermittlung dieser Plakate zu erleichtern, wurde ein Katalog erstellt, der die einzelnen Plakate und den soziokulturellen und historischen Hintergrund der Ausstellung enthält. Ausserdem enthält der Katalog didaktische Anregungen, die für den Unterricht geeignet sind. Der Katalog wurde am 23. März 2000 im Verein ESRA im Rahmen einer Kulturveranstaltung u.a. mit Caspar Einem und Oberrabener Paul Chaim Eisenberg präsentiert.

Zusatzqualifikationskurs für benachteiligte Jugendliche des 2. Bildungsweges

Dezentrale Medien

Im Jahr 2000 sind die Vorbereitungsarbeiten für diesen Kurs angelaufen, der MigrantInnenjugendlichen die Chance geben wird, eine Zusatzqualifikation in den Bereichen Internet und Radio zu erlangen. Der Kurs startet am 15. März 2001 in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen und anderen Organisationen, die Hauptschulabschlusskurse anbieten. Die Endprodukte sollen in die Ausstellung „Lange Zeit in Österreich“ eingehen.

3. Kultur

Wettbewerb

„Klanggesetz“ - Vertonung des Minderheitenartikels

Die Initiative Minderheiten hat MusikerInnen aufgerufen den Artikel 7 des Österreichischen Staatsvertrages von 1955, in dem die Rechte für die Slowenen und der Burgenlandkroaten festgeschrieben sind, zu vertonen. Über 40 Einsendungen aus den verschiedensten Musikbereichen – von Populärmusik über Klangcollagen bis zur zeitgenössischen Musik - mußten von einer Jury, die aus Lehrenden der Musikuniversität und Musikjournalisten bestand, bewertet werden. Die 14 besten Einsendungen wurden auf eine CD gepreßt. Die Welturaufführung der Werke und die Preisverleihung fand am 18. Oktober 2000 im Schloß Esterházy in Eisenstadt statt.

Ausstellung

Lange Zeit in Österreich

Die Einwanderer und die Gesellschaft 40 Jahre nach Beginn der Anwerbung von Arbeitskräften im Ausland ist das Thema einer großen Ausstellung, die im Frühjahr 2002 in Wien stattfinden soll. Im September 2000 wurde ein wissenschaftlicher und künstlerischer Beirat gegründet, der das Leitungsteam (bestehend aus den künstlerischen Gestaltern „gangart“, August Gächter vom IHS und der Initiative Minderheiten) in Ausstellungsfragen berät und selbst Projekte im Rahmen der eigenen Arbeit für die Ausstellung machen wird. Im Jahr 2000 wurde das Gesamtkonzept (Inhalt, Gestaltung, Ausstellungsvermittlung, Begleitveranstaltungen und Einzelprojekte) erstellt.

Wettbewerb

Kolaric lebt. Plakate gegen Ausgrenzung und Rassismus

Ausgehend von der großen Bedeutung, die Plakaten im öffentlichen Raum zukommt, hat die Initiative Minderheiten im Jahr 2000 einen Wettbewerb initiiert, um bildende Künstler/innen, Grafiker/innen und benachteiligte Jugendliche dazu anzuregen, Plakate gegen Ausgrenzung und Rassismus zu gestalten. Die vier Siegerentwürfe werden 2001 prämiert werden und nach Möglichkeit öffentlich plakatiert. Die besten Arbeiten gehen in die Wanderausstellung „Am Anfang war der Kolaric“ ein.

4. Mitarbeit in politischen Gremien

NGO-Referenzgruppe

Antidiskriminierungsgesetz

Die Initiative Minderheiten war im Menschenrechtsjahr 1998 eine der Projektantragstellerinnen für die Ausarbeitung eines Entwurfes eines österreichischen Antidiskriminierungsgesetzes. Daraufhin wurde das Boltzmann Institut für Menschenrechte beauftragt, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten. Begleitend dazu gab es eine NGO-ExpertInnenarbeitsgruppe – darunter auch die Initiative Minderheiten -, die am Entwurf mitgearbeitet hat. Der Entwurf wurde im Jahr 2000 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Projektantragsteller bekamen am 16. Oktober 2000 den Bruno-Kreisky Menschenrechtspreis überreicht, der von Prof. Hannes Tretter vom Boltzmann Institut und von Cornelia Kogoj von der Initiative Minderheiten entgegengenommen wurde.

ANAR

Eine der wichtigsten Vernetzungsinstrumente der Zivilgesellschaft in Österreich im Jahr 2000 war sicherlich das Österreichische Netzwerk gegen Rassismus (ANAR), das Teil des Europäischen Netzwerkes gegen Rassismus (ENAR) ist und das am 1. Juni offiziell in Innsbruck gegründet worden ist. Die Initiative Minderheiten ist Teil dieses Netzwerkes, dem u.a. angehören: Peregrina, Die Bunten, Der Mensch zuerst – Spitalspersonal gegen Rassismus, Fair play etc.

Integrationskonferenz

Die Integrationskonferenz – ein Netzwerk des Wiener Integrationsfonds, in dem alle Vereine, Gruppen und Initiativen vertreten sind, die sich in Wien mit dem Thema Integration beschäftigen – hatte heuer zwei Konferenzen, in denen es vor allem um die Mitbestimmung und Vertretung von MigrantInnen im Kuratorium des Wiener Integrationsfonds ging.

Wiener Wahl Partie

Im November 2000 wurde die Wiener Wahl Partie von echo, get to attack, der Initiative Minderheiten und ANAR gegründet. Ziel dieses Projektes ist es aktiv in den Wiener Gemeinderatswahlkampf einzugreifen und einerseits darauf aufmerksam zu machen, dass 18% der Wiener Bevölkerung nicht wählen darf und andererseits eingebürgerte MigrantInnen aufzurufen von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Gleichzeitig sollen mit dieser Kampagne die Parteien dazu aufgefordert werden, MigrantInnen als WählerInnenpotential wahrzunehmen, Rassismus zu thematisieren und Maßnahmen für die Absicherung von Rechten und gegen Diskriminierung umzusetzen.

III. VORSTAND UND MITARBEITERINNEN

1. Der Vorstand

(gewählt bei der Generalversammlung im März 2000)

Univ. Ass. Dr. Ursula Hemetek (Obfrau und Projektleitung „klanggesetz“)

Dr. Michael Oertl (Obfraustellvertreter)

Mag. Andreas Fuchs (Kassier)

Mag. Alev Korun (Schriftführerin)

Franjo Schruiff (Kassierstellvertreter)

Univ. Ass. Dr. Mirko Wakounig (Schriftführerstellvertreter)

Ilija Jovanovic

Samo Kobenter

Gerald Nitsche

Mag. Gamze Ongan

Waltraud Riegler

Dr. Erwin Riess

Herman Hemetek (Rechnungsprüfer)

Mag. Reinhard Ramel (Rechnungsprüfer)

2. BüromitarbeiterInnen

Dr. Hakan Gürses (Chefredakteur der „STIMME von und für Minderheiten“)

Ingrid Hemetek (Projektleitung „Wanderausstellung Kolaric“ und Radio STIMME)

Mag. Ursula Hermann (Projektleitung „Minderheitenbox“)

Andrea Jantschko (Projekt: Ausstellung „Lange Zeit in Österreich“)

Dr. Cornelia Kogoj (Generalsekretärin)

Helga Kovrigar (ab Mai: Sekretariat)

Mag. Banu Marksteiner (ab Juni: Bibliothek und Archiv, Adresskartei)

Mag. Anna Rakoš (bis Mai: Bibliothek und Archiv, Adresskartei)

Claudia Schaufler (bis April: Sekretariat)

Gerd Valchars (Koordinator von Radio STIMME und Homepagebetreuer)

IV. PRESSESPIEGEL - EINE AUSWAHL